



## Heizungsmarkt 2021: Deutliches Wachstum bei hocheffizienten Heizsystemen

**Trotz Dauerkrise im Gesundheitsbereich wurde in der Haustechnik auf Hochtouren gearbeitet und 101.600 hocheffiziente Heizsysteme eingebaut, die bereits alle mit erneuerbaren Energien betrieben werden können.**

Wenn man viel Zeit zu Hause verbringt, gewinnen Behaglichkeit und Komfort in den eigenen vier Wänden an Bedeutung. Der Klimawandel und die Sicherheit der Energieversorgung beschäftigen die Bürger Europas. Plötzlich ist es eben nicht mehr egal, welche Heizung im Haus bzw. der Wohnung steht.

Laut jüngsten Studien sind Frau und Herr Österreicher niedrige Betriebskosten und damit geringer Energieverbrauch bei ihrer Heizung am Wichtigsten; dicht gefolgt von der Sicherheit und Zuverlässigkeit der Heizung und der Energieversorgung.

Und genau das spiegelt sich auch in den Verkaufszahlen des Jahres 2021 wieder:

Hier konnten **moderne Holzheizungen** der österreichischen Weltmarktführer ein **Plus von 38%** gegenüber dem Vorjahr verzeichnen und 18.000 Stück absetzen. Dabei ist die Pelletheizung der klare Favorit, wenn von Öl auf Holz umgestellt wird. Aber auch Hackgutanlagen haben in größeren Gebäuden und im ländlichen Raum eine stetig wachsende Fangemeinde und Stückholz geht immer. Dank intensiver Forschungsarbeit sind neue Anlagen fast emissionsfrei und der Energieverbrauch ein Bruchteil alter Holzkessel. Die attraktiven Förderungen haben hier ganz sicher so manchen noch zusätzlich überzeugt.

Die Begeisterung für **effiziente Wärmepumpen** ist ungebrochen: Mit einem **Plus von 23 %** konnten nunmehr bereits 32.000 Anlagen im Neubau und gut isolierten Bestand verbaut werden. Hier dominiert klar die Luftwärmepumpe, genau genommen Luft/Wasser Split Geräte im Leistungsbereich 5 – 20 kW. Die Geräte zeichnen sich durch geringen Energieverbrauch aus und nutzen die Umgebungswärme zum Heizen.

Der Trend zu **hocheffizienten Gasheizungen** hält ebenfalls unvermindert an: Es wurden 49.000 Gasgeräte (**+ 7%**) eingebaut bzw. getauscht, überwiegend Gasbrennwertgeräte, die rund ein Drittel weniger Gas verbrauchen als herkömmliche Geräte und durch den raumluftunabhängigen Betrieb auch deutlich sicherer sind. Alle modernen Gasbrennwertgeräte sind selbstverständlich „green gas ready“ und können damit auch mit Grünem Gas ökologisch betrieben werden. Brennwertgeräte für das Eigenheim haben einen Wirkungsgrad von zumindest 86 % - im Vergleich dazu erreichen selbst die moderne Gaskraftwerke knapp über 50 %.



**Ölbrennwertgeräte** sind seit Auslaufen der Förderung rückläufig: Ein Minus von -13% bedeuten einen Absatz von 2.600 Anlagen. Auch diese Anlagen haben einen Wirkungsgrad von zumindest 86 % über das ganze Jahr und können selbstverständlich auch mit Bioöl bzw. synthetischem Heizöl betrieben werden.

Den Gebäudebereich sehen wir auf einem guten Weg Richtung Zukunft. In den kommenden Jahren ist jedoch das enorme Potential im Bereich Gewerbe und Industrie zu heben. Österreich muss hier statt mit Zertifikaten zu handeln zu echten Energieeinsparungen kommen und ausreichend erneuerbare Energie zur Verfügung stellen.

In der EU gewinnen Innovationen wie **Hybridanlagen** – das sind Wärmepumpen mit einem gasbetriebenen Back-up-heater – und **Brennstoffzellen** zunehmend an Bedeutung. In Österreich spielen diese Anlagen leider noch kaum eine Rolle, da in unserem Fördersystem nur monoenergetische Systeme vorgesehen sind. Dabei wären diese Systeme ein wichtiger Beitrag zur Entlastung der Stromnetze im Winter.

Die EU wird heuer verstärkt den Fokus auf den Gebäudebereich legen: Ein inoffizielle Entwurf der Gebäuderichtlinie sieht sehr ambitionierte Vorgaben für Gebäude und Heizung vor. Diese werden allerdings nur durch ein mindestens ebenso ambitioniertes Anreizsystem und mit einem technologieoffenen Zugang erreicht werden können und der fehlt leider noch.

Die Einführung der CO<sub>2</sub> Bepreisung und die steigenden Energiepreise werden weiterhin für eine hohe Dynamik bei der Heizugsmodernisierung sorgen und eine steigende Nachfrage nach hocheffizienten Heizsystemen – denn nur wer wenig Energie verbraucht schützt die Umwelt und spart Kosten.

Rückfragenhinweis:

Dr. Elisabeth Berger +43 (664) 21 20 151

mailto: [office@heizungs.org](mailto:office@heizungs.org), [www.heizungs.org](http://www.heizungs.org)

## **Kurzinformation VÖK**

**VÖK** Vereinigung Österreichischer Kessellieferanten  
A - 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63  
Telefon +43 (1) 305190712 E-Mail [office@heizungs.org](mailto:office@heizungs.org)  
Bank Austria UniCreditGroup, IBAN: AT61 1100 0014 7308 0800, BIC: BKAUATWW  
ZVR 986604081, DVR 0043290



Die VÖK (Vereinigung der Österreichischen Kessellieferanten) vertritt alle wesentlichen Hersteller, Händler und Installateure der heimischen Heizungsbranche.

Die VÖK tritt für die effiziente Nutzung aller Primärenergieträger ein. Die effiziente Nutzung von Energie im Heizungs- und Warmwasserbereich ist unsere oberste Priorität.

Die Transformation von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern kann nur durch Innovation und Technologieoffenheit erfolgen, um die Klimaziele zu erreichen.

Die VÖK Mitgliedsbetriebe entwickeln und liefern hocheffiziente Geräte zum Heizen, Kühlen, Lüften und zur Warmwasserbereitung. Kunden erhalten damit umweltfreundliche, wirtschaftliche und komfortable Lösungen.

Die VÖK Mitglieder erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von € 4 Mrd. und haben 23.000 Beschäftigte – davon 5.000 Lehrlinge.